Dr. Christiane Ehses

Kommunale Bildungsberatung am Beispiel der Bildungsberatung Hessencampus

Programmatik, Praxis und Herausforderungen

vhs Hessischer Volkshochschulverband

Landesweite Leitlinien HC Bildungsberatung

- HC Bildungsberatungsstellen sind in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft
- Beraten selbst und vermitteln in spezifische Beratung
- HC Beratung unterstützt die Kompetenzerweiterung Ratsuchender in allen Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung
- HC Beratung ist auf das Individuum bezogen

Landesweite Leitlinien HC Bildungsberatung

- zentrale Anlaufstellen für Beratung
- Beraten trägerübergreifend
- HC Beratung eröffnet individuelle Bildungsmöglichkeiten und ist auf ein Lernen im Lebenslauf bezogen
- HC Beratende verfügen über nachgewiesene Beratungskompetenz und über ein ausgewiesenes Zeitbudget.

HC-Prinzipien

Orientierungen

- Erwachsene LernerInnen-Persönlichkeit
- Lernbiographie von Erwachsenen
- Lebensweltnähe
- Lebensbewältigungsfähigkeit

Dimensionen

- Organisatorische Dimension
- Regionale Dimension
- Pädagogische Dimension

Elemente der Handlungskoordination

- hessenweite Einheitlichkeit
- regionale Varianz

Aus: W.Seitter, M.Schemmann: Bildungsberatungsbericht HC 2013

Organisationsmodelle

Variante I

- Zentral — Anlauf-/Clearingstelle
  Fachstelle
- Dezentral — arbeitsteilige inhaltliche Spezialisierung
  Anlauf-/Clearingstelle mit dezentraler Beratung

Variante II

- Kooperative Vernetzung bereits vorhandener Strukturen ohne zusätzliche eigenständige Beratung
- Ausdifferenzierung einer eigenen trägerübergreifenden – zentral oder dezentral ausgerichteten – Beratung
- institutionelle Aufteilung mit klarem Einrichtungsbezug und inhaltlicher Erweiterung
- inhaltlich profilierte Fachstelle mit klarem Zielgruppenprofil

Aus: W.Seitter, M.Schemmann:
Bildungsberatungsbericht
Hessencampus2013

Adressaten

(un-)spezifische Inklusionsformel

- alle Personen
- alle BürgerInnen
- Personen aller Altersgruppen
- Personen aller Altersstufen und in allen Lebenslagen
- alle Personen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Vorkenntnissen
- Personen mit Bedürfnis/Notwendigkeit nach (Weiter-)Bildung

Externe/interne Zielgruppen

zielgruppenspezifische Differenzierungen

- Alter: Jugendliche, Senioren
- Ausbildungsstand: Schüler, Azubis, Studierende
- beruflicher Status: Berufstätige/Selbstständige, BerufsrückkehrerInnen, Umsteiger, Arbeitssuchende, Langzeitarbeitslose, Rehabilitanden
- angestrebter Bildungsabschluss: Ausbildungsplatzsuchende, junge Erwachsene der 2. Chance, Personen, die den Haupt- oder Realschulabschluss nachholen wollen, Schüler in Vorbereitung auf die Hauptschulprüfung/Externenprüfung
- Familienstand: Eltern
- nationale Zugehörigkeit: Migrant_innen

Professionelle

- Lehrkräfte
- Pädagog_innen

Aus: W.Seitter, M.Schemmann: Bildungsberatungsbericht Hessencampus 2013

Angebote

Inhaltsbereiche

- Informationsberatung
- Orientierungsberatung
- Bildungsberatung
- Lernberatung
- Kompetenzbilanzierungsberatung
- Förderberatung

Verwertungsausrichtung und bereichsspezifische Passung

- Allgemein
- Schulisch
- Beruflich
- Betrieblich

Zielgruppenbezogene Ausrichtung

- Schüler
- BerufsrückkehrerInnen
- Migranten

Begleitungsaufgaben und Umsetzungshilfen

- Bewerbungstrainings
- Unterstützung beim Selbstmarketing
- Behördengänge
- Erstellung von Unterlagen

Themen und Anlässe

- Übergang Schule-Beruf
- Informationen zum Nachholen schulischer Abschlüsse
- Anerkennung von im Ausland erworbener Abschlüsse

Aus: W.Seitter, M.Schemmann: Bildungsberatungsbericht Hessencampus 2013

Funktionen von Bildungsberatung Hessencampus

- Lotsenfunktion: Bildungsberatung als Matchingagentur
- Entwicklungsfunktion: Bildungsberatung als Biographie-dienstleistung
- Entlastungsfunktion für die beteiligten Einrichtungen: Verweisstruktur durch Kooperation und Vernetzung (Abgaben und Übergaben)
- HC-Bildungsberatung als generalisierte Dienstleistung für alle Bürgerinnen und Bürger (kurativ, präventiv, klärend und lebensbegleitend)
- Grenzstellenfunktion: Bildungsberatung als „Virus“; institutionelle und professionelle Perspektiveneinschleusung

Aus: W.Seitter, M.Schemmann: Bildungsberatungsbericht Hessencampus 2013

BILDUNGSBERATUNG
des HESSENCAMPUS Kassel

Elfriede Schäth, Peter Brockmann

HESSENCAMPUS KASSEL
Lebensbegleitendes Lernen

Berater/-innen

Ramona Beykirch

Jahrgang 1967

Herwig-Blankertz-Schule, Hofgeismar
Diplomhandelslehrerin

Schülerinnen und Schüler Beruflicher Schulen

Peter Brockmann

Jahrgang 1967

Inhaber einer Kommunikationsagentur, Koordinator des HESSENCAMPUS Kassel

Arbeitssuchende, Berufstätige, auch Selbstständige

Omar Dergui

Jahrgang 1970

Pädagogischer Mitarbeiter im Projekt „Bleib in Hessen“

Menschen mit Migrationshintergrund

Barbara Ebke

Jahrgang 1967

Coach in der sozialintegrativen Beratung arbeitssuchender Menschen

Arbeitssuchende, Berufstätige, Wiedereinsteiger/-innen, Schüler/-innen

Rüdiger Metzger

Jahrgang 1948

Nebenberuflich tätig im Familientreff Brückenhof

Erwachsene und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund aus Kassel-Süd

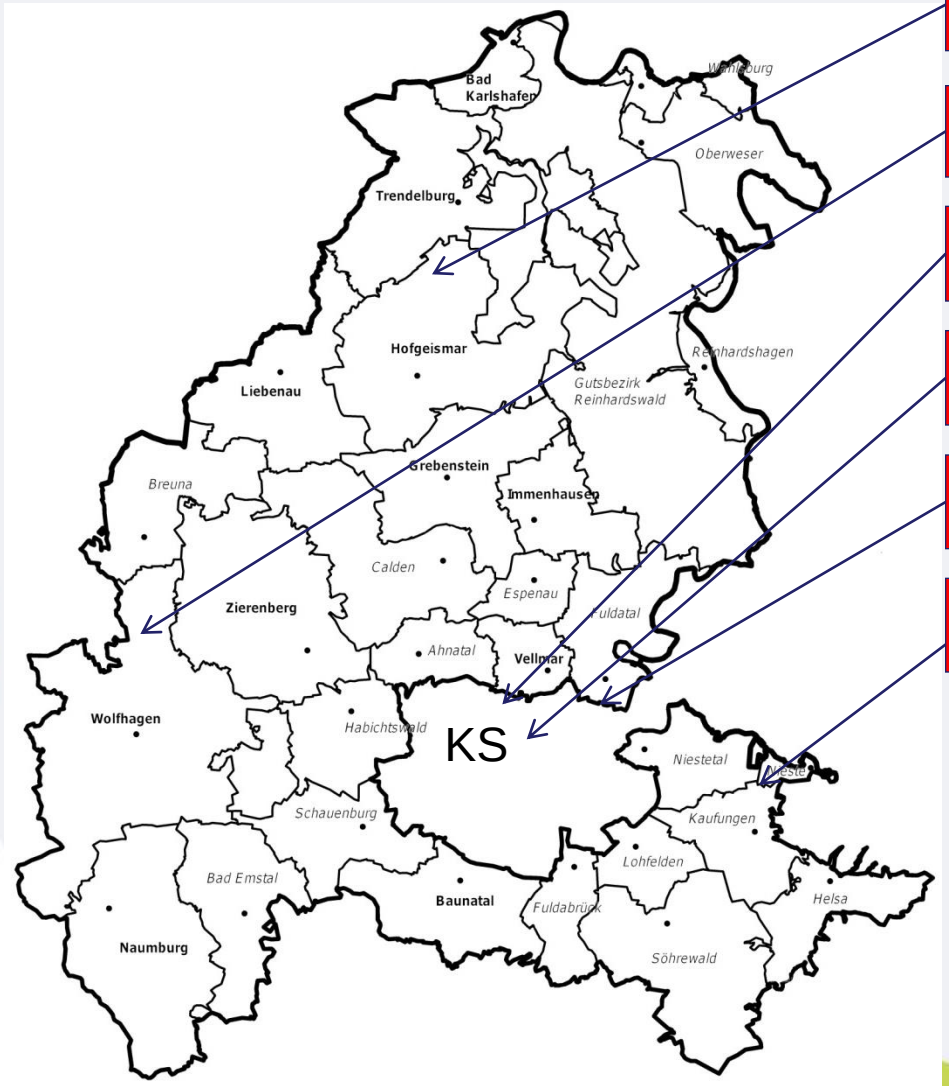
Elfriede Schäth

Jahrgang 1961

vhs Region Kassel Programmbereichsleitung „Beruf“

Arbeitssuchende, Berufstätige, Wiedereinsteiger/-innen, Seminarleitung „Kreative Arbeitssuche“, Bildungsberatung - Gesamtkoordination

Bildungsberatung HC Kassel



Generationenhaus Hümme

vhs in Wolfhagen

vhs in Kassel

Familienzentrum Brückenhof

KennenLERNLaden Waldau

Begegnungsstätte Kaufungen

Öffentlichkeitsarbeit

Plakat, Handzettel, vhs-Heft, lokale Presse, Webseite, Bildungsserver, Orientierungskurse, Messen…

Flyer

Seite 4

Beratung über berufliche Veränderung

HÜMME. Wer sich beruflich verändern möchte, in das Berufsleben einsteigen oder zurück kommen möchte, kann im Generationenhaus Bahnhof Hümme Beratung und Begleitung erhalten und sich über Finanzierungsmöglichkeiten für seine Weiterbildung informieren.

Die Bildungsberatung im Rahmen des Hessencampus ist vertraulich, kostenfrei, trägerübergreifend, unabhängig und kann in Stadt und Landkreis Kassel an verschiedenen Orten wahrgenommen werden.

Jeweils am ersten Freitag im Monat – also wieder am Freitag, 6. April – steht Peter Brockmann im Generationenhaus Bahnhof Hümme, Tiefenweg 12, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr für Gespräche rund um die Berufsplanung und Weiterbildungsideen zur Verfügung. Eine Bildungsberatung kann auch zu anderen Terminen vereinbart werden. Es empfiehlt sich vorab einen Termin zu vereinbaren: E-Mail: p.brockmann@bildungsberatung-region-kassel.de (egi

Weitere Informationen: www.bildungsberatung-region-kassel.de oder 05 61/10 03-32 02

HNA

vhs-Programmheft

www.bildungsberatung-region-kassel.de

Formen der Beratung

Einzelberatung

Kreative Arbeitssuche

Orientierungskurse

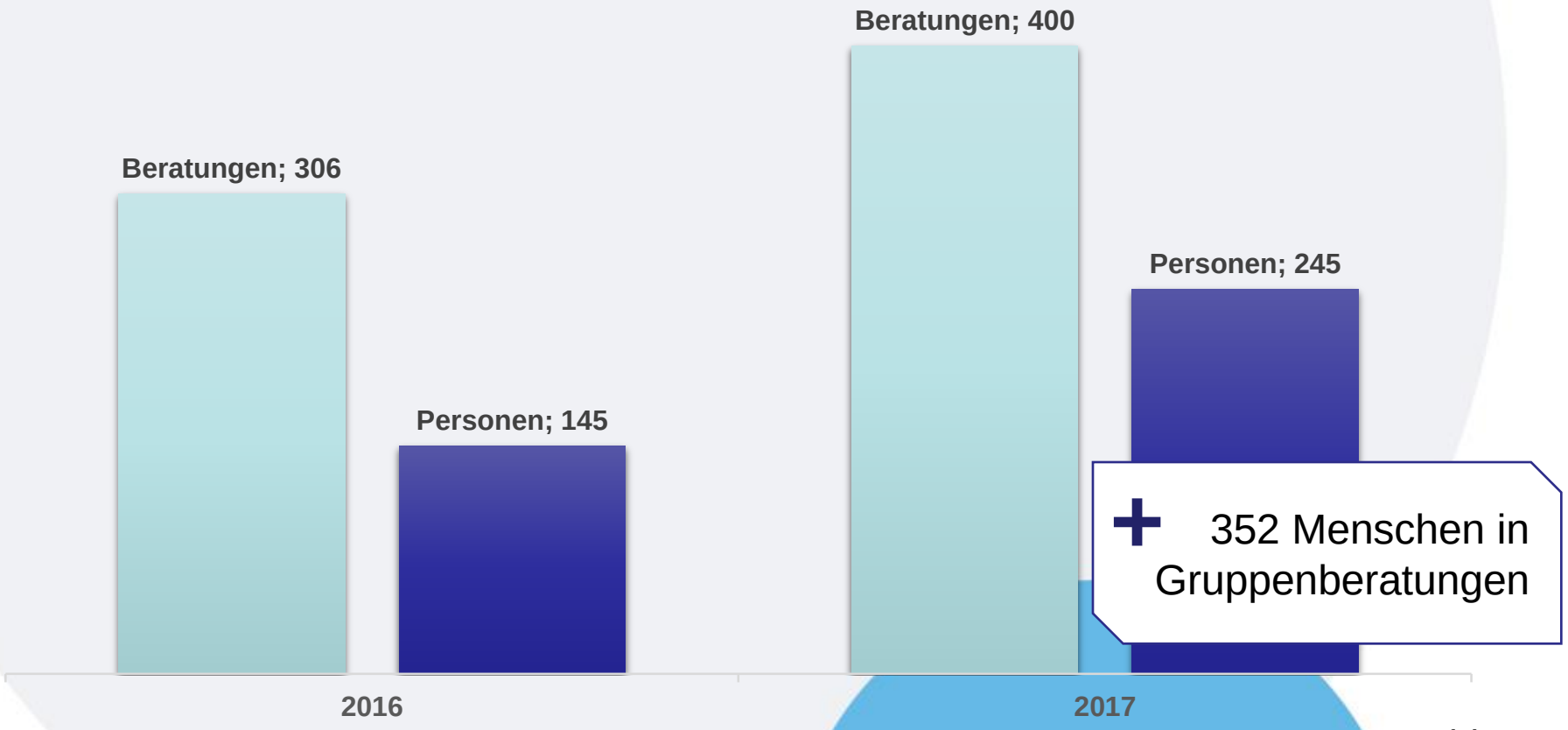
Mitarbeit Arbeitskreise

Messen

Interkulturelles Netzwerk

Wer nimmt das Angebot wahr?

- Anzahl der Beratungstermine (inkl. Telefonberatung)
- Anzahl der Ratsuchenden Personen

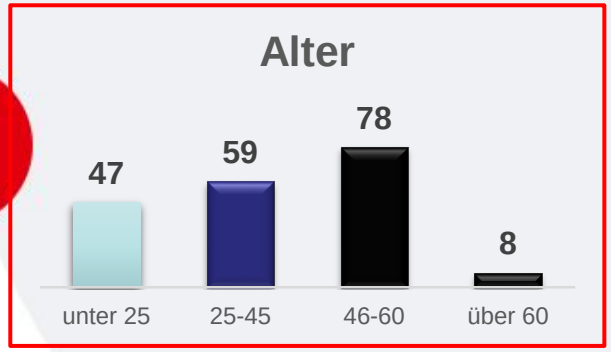


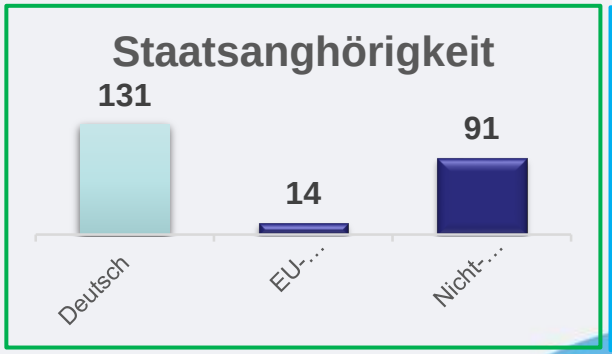
+ 352 Menschen in Gruppenberatungen

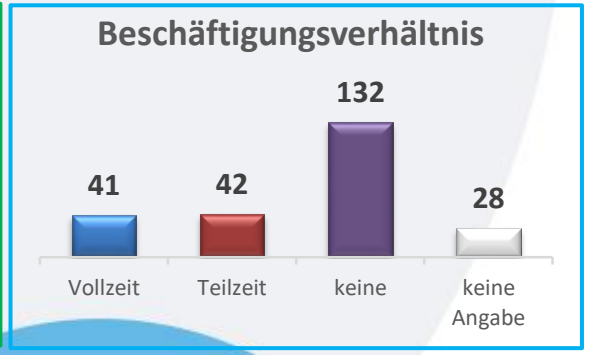
Wer nimmt das Angebot wahr?

2017
400 Beratungstermine mit 245 Menschen (62% Frauen)

\+ 352 Menschen in Gruppenberatungen







HESSENCAMPUS VOGELSBERG
Lebensbegleitendes Lernen

Bildungsberaterin

- wöchentliche Sprechzeiten

10 Stunden

- Termine auf Anfrage, Netzwerkarbeit, Büro

9,5 Stunden

Maria Kesselhut
B.A. Soziale Arbeit
Visions- und Vermittlungscoach
Festangestellt beim VBK
mit 19.5 Wochenstunden
Seit 2014

HESSENCAMPUS VOGELSBERG
Lebensbegleitendes Lernen

Netzwerkarbeit

- HC Landes AG Bildungsberatung
- Migrationsnetzwerke VBK
- Weiterbildungs-Netz Vogelsberg
- HESSENCAMPUS Vogelsbergkreis
- …..regionale Veranstaltungen im Themenfeld Bildung und Beruf z.B. Ausbildungsmesse, Info-Tag „dual studieren“, Fachtage zu Freiwilligendiensten

HESSENCAMPUS VOGELSBERG

Lebensbegleitendes Lernen

HESSENCAMPUS VOGELSBERG
Lebensbegleitendes Lernen

Räume und Orte

Lauterbach „Alter Esel“
HESSENCAMPUS Beratungsbüro
montags 10:00 – 14:00 Uhr, donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr
Alsfeld, vhs, Im Klaggarten 6
Wöchentlich mittwochs 10:00 – 14:00 Uhr

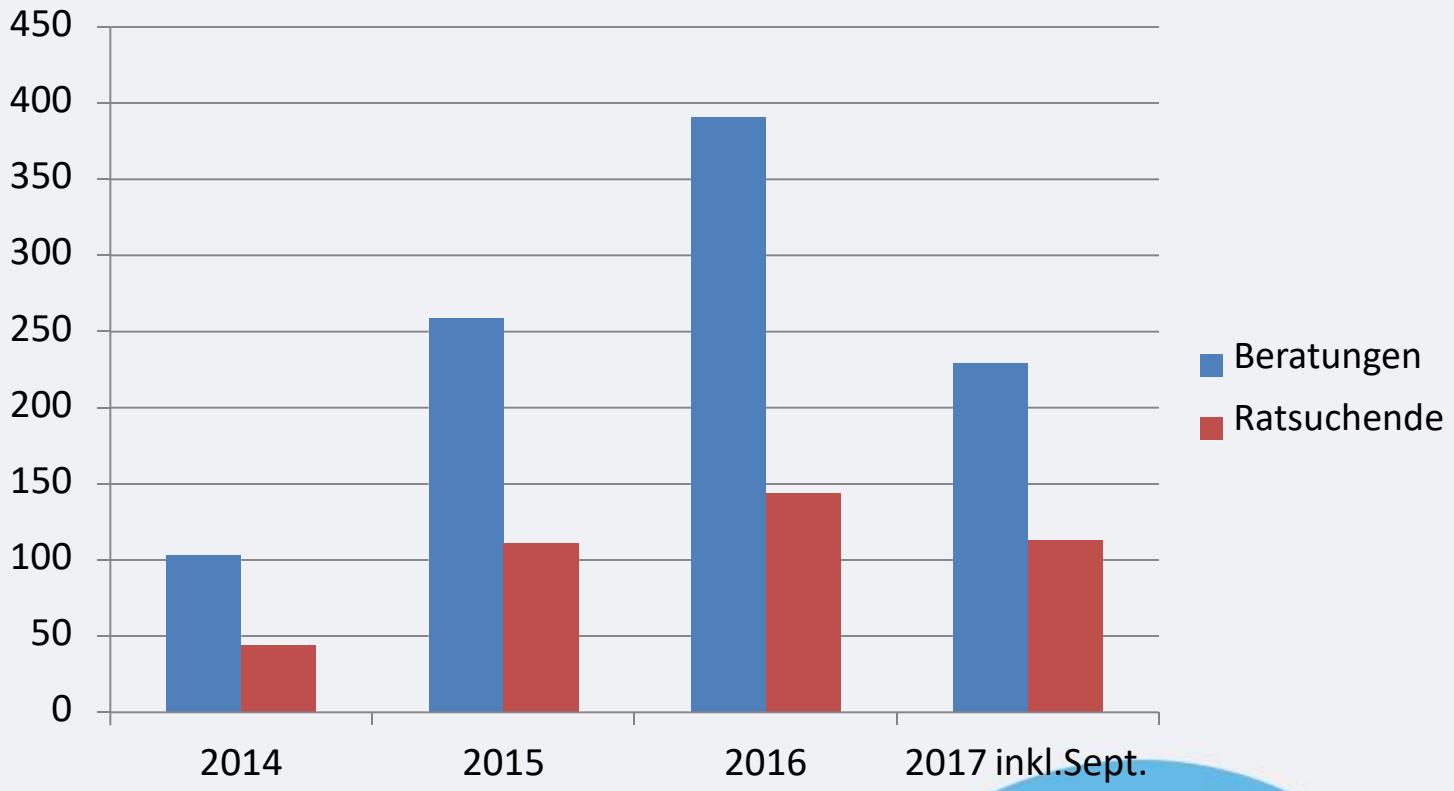
Jederzeit nach Vereinbarung:
Schlitz – Rathaus
Schotten, Stadtbibliothek
Homberg /Ohm, Familienzentrum
Freiensteinau - Rathaus

HESSENCAMPUS VOGELSBERG
Lebensbegleitendes Lernen

Kernaufgabe

- klassische **Bildungsberatung**: Berufsorientierung, Karriere-, Wiedereinstiegsberatung oder Neuorientierung
- Prozessbegleitung bei der **Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse**

Entwicklung der Bildungsberatung



Bildungsberatung in der Gruppe - Erfolgsteams

- 5 Termine, 8 Teilnehmer
- Methodische Inspiration:
- Barbara Sher, Julia Cameron, VC-Coaching eG, Hypnosystemik, ZRM

- Themenfelder je nach Bedarf:
- Alltagslogistik, Selbstbewusstsein, berufliche Stärken, Bildungswege, Bewerbung, Entscheidungen, Motivation

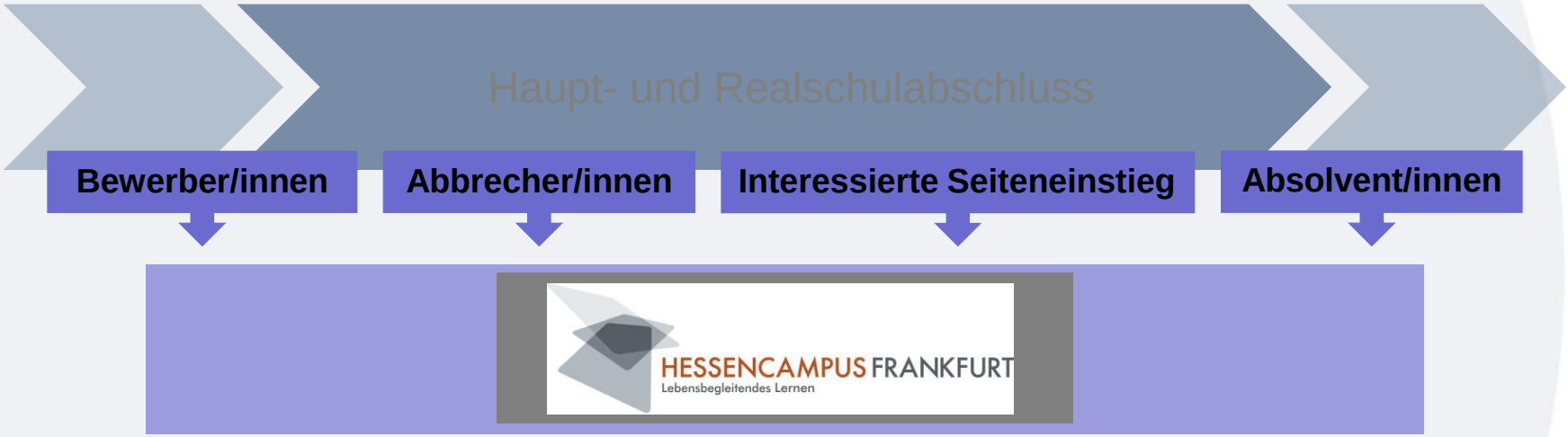
Volkshochschule Frankfurt am Main

Bildungsberatung HESSENCAMPUS an der Volkshochschule Frankfurt am Main

HC AG Bildungsberatung 13. November 2018

HESSENCAMPUS FRANKFURT
Lebensbegleitendes Lernen

Lokaler Beratungsbedarf an den Übergängen rund um die Bildungsgänge der „zweiten Chance“



Beratung an Übergängen

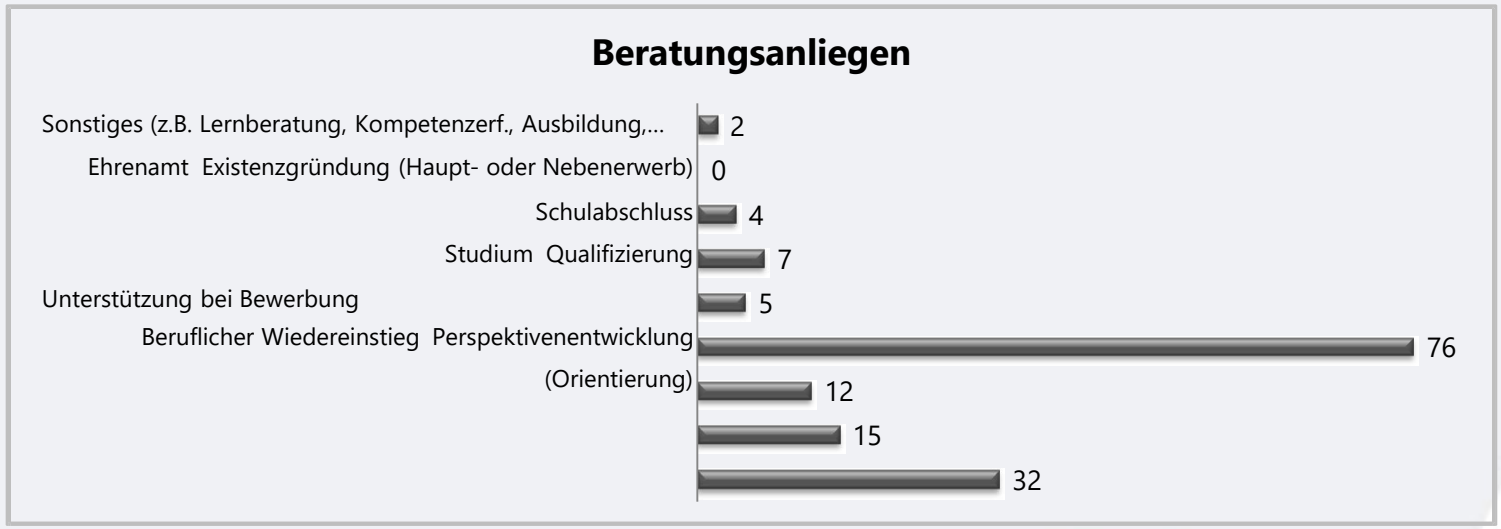
- berücksichtigt biografische (Lern)Erfahrungen, Lebensentwürfe, individuelle Lebenssituation und soziale und finanzielle Rahmenbedingungen
- arbeitet in Kooperation und vernetzt mit Lehrenden, anderen Bildungseinrichtungen, regionalen Beratungsstellen, Akteuren des Bereichs berufliche Qualifizierung und Beschäftigung

Monitoring 2016 - Auszüge

Die Ratsuchenden:

Geschlecht: 72 % w, 28 % m
Alter: ∅ 42,05 Jahre
berufstätig: 41,5 % VZ, 44,5 %TZ;

Transferleistungen nach ALG1 + ALG2: 17 %
Wohnort: 61 % LK, 28 % DA,
11 % außerhalb Bildungsregion



HESSENCAMPUS DARMSTADT-DIEBURG
Lebensbegleitendes Lernen

Empfehlungen

- Effektivität und Funktionalität der institutionell-professionellen Strukturen und Ablaufprozesse
- Professionalität der Arbeit mit einem klaren Blick für die Aufgabenvielfalt von Beratung
- Strukturierte und nachvollziehbare Dokumentation der erbrachten Leistungen

Empfehlungen: Institutionelle Strukturbildung

Die institutionell-professionellen Strukturen und Ablaufprozesse sollten vor Ort so ausgerichtet werden, dass ein klares Profil der Beratung erkennbar ist bzw. deutlich wird, welche Form(en) von Beratung verstetigt werden soll(en).

Empfehlungen: Professionelle Umsetzung

Unterstützungsstrukturen für die weitere Professionalitätsentwicklung von Bildungsberatung sollten aufrechterhalten bzw. neu akzentuiert werden.

Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufgaben und Dimensionen von Beratung sollte verstärkt werden:

- Kernaufgaben von Beratung (Beratung im engen Sinne)
- beratungsnahe Dienstleistungen wie etwa Kompetenzbilanzierung, Anerkennung von Abschlüssen oder Bewerbungsunterstützung (Beratung im weiten Sinne)
- Bedarfserschließung, Kooperation/Vernetzung, Ansprache/Marketing (vor- und nachgelagerte Funktionen von Beratung)

Empfehlungen: Statistische Dokumentation

Die Sichtbarkeit der Bildungsberatung durch statistische Dokumentation sollte deutlich erhöht werden.

Die gemeinsam verabschiedeten Monitoring-Indikatoren sind ein erster Schritt in diese Richtung, der allerdings die wichtige – und einer statistischen Erhebung vorgelagerte – Frage, was denn überhaupt als Fall von Beratung definiert und auch dokumentiert wird, nicht aufgreift.

Die statistische Beschränkung auf eine sehr eng gefasste, mit hohen Qualitätsparametern versehene Beratungsform ist unter Qualitätsgesichtspunkten zwar verständlich, sie macht allerdings einen Großteil der geleisteten Arbeit auf der Ebene des statistischen Nachweises nicht sichtbar.